

Ausgabe auf breiter Handschriftenbasis sein wird, ist noch im Entstehen begriffen². Viele wichtige Vorarbeiten stammen dabei noch aus dem 19. Jahrhundert: So gut wie alle bis heute bekannten Textzeugen wurden damals identifiziert³, das von Kautzsch entworfene Stemma codicum hat, leicht modifiziert, ebenfalls weiter Bestand⁴, und die von Richard Michael Buck 1882 vorgelegte Ausgabe auf der Basis von A war ein gutes Jahrhundert lang die wichtigste Edition der Chronik⁵. Die Ausgabe von Otto Feger, im Wesentlichen eine Transkription von K, war eine wertvolle Ergänzung, die die alte Ausgabe nicht ersetzen

ten Ausgabe: Jürgen KLÖCKLER, *Die Konstanzer Handschrift der Konzilschronik des Ulrich Richental. Eine kommentierte Überlieferungsgeschichte* (2013).

2) Zur künftigen MGH-Edition vgl. vorerst den Projektantrag von Thomas M. BUCK: <https://www.ph-freiburg.de/fileadmin/dateien/fakultaet3/sozialwissenschaft/geschichte/Buck/DFG-Antrag2013.pdf>.

3) Zu den Hss. vgl. insbes. Thomas M. BUCK, *Zur Überlieferung der Konstanzer Konzilschronik Ulrich Richentals*, in: DA 66 (2010) S. 93-108; Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters 3, begonnen von Hella FRÜHMORGEN-VOSS, hg. von Norbert H. OTT / Ulrike BODEMANN / Peter SCHMIDT / Christine STÖLLINGER-LÖSER (2011) S. 450-487 sowie Steen CLEMENSEN, *Arms and people in Ulrich Richental's Chronik des Konzils zu Konstanz 1414-1418. Introduction and edition* (2011); für laufende Forschungen vgl. auch <http://heraldica.hypotheses.org/tag/richental>. Ich verwende die üblichen Siglen: A = „Aulendorfer Hs.“, New York, Public Library, Spencer Collection, Ms. 32; E = „Ettenheimer Hs.“, Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Ettenheim-Münster 11; G = „St. Georgener Hs.“, Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, St. Georgen 63; K = „Konstanzer Hs.“, Konstanz, Rosgartenmuseum, Nr. 1; Pr = „Prager Hs.“, Prag, Národní knihovna České republiky, XVI.A.17; Pt = „St. Petersburger Hs.“, Prag, Národní knihovna České republiky, VII.A.18; St₁ = „Erste Stuttgarter Hs.“, Stuttgart, Landesbibliothek, Cod. HB V 22 (als Sigle für die gesamte Hs., nicht nur die enthaltene Richental-Chronik); W = „Wiener Hs.“, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 3044; Wo = „Wolfenbütteler Hs.“, Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. 61 Aug. 2°. D₁, D₂ und D₃ bezeichnen die Druckausgaben Augsburg 1483 (GW M 38152), Augsburg 1536 (VD16 R 2202) bzw. Frankfurt 1575 (VD16 R 2203). Nicht berücksichtigt wurde der von D₁ abhängige Auszug in Augsburg, Stadt- und Staatsbibliothek, 2° Cod. 263.

4) Rudolf KAUTZSCH, *Die Handschriften von Ulrich Richentals Chronik des Konstanzer Konzils*, in: ZGORh 9 (1894) S. 443-496, hier S. 464; vgl. Michael HOLZMANN, *Die Konzilschronik des Ulrich Richental. Überlegungen zu den verschiedenen Handschriften*, in: *Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung* 101 (1983) S. 73-82, hier S. 80; Wilhelm MATTHIESSEN, *Ulrich Richentals Chronik des Konstanzer Konzils. Studien zur Behandlung eines universalen Großereignisses durch die bürgerliche Chronistik*, in: AHC 17 (1985) S. 71-191 und 323-455, hier S. 108 und BUCK, *Überlieferung* (wie Anm. 3), sowie zuletzt KLÖCKLER, *Konstanzer Handschrift* (wie Anm. 1) S. 8.

5) *Ulrichs von Richental Chronik des Constanzer Concils, 1414 bis 1418*, hg. von Michael Richard BUCK (1882). Buck berücksichtigte auch Lesarten aus K.